©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 224. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1908.

Inhalt: Richard Neumann, Weitere Beiträge zur Kenntnis der badischen Orchidaceen. — Dr. A. Thellung, Zur Freiburger Adventivflora. — Ausschusswahlen für 1908—1910. — J. Niessen, Pflanzenetiketten. — Bitte. — Jahresbeitrag.

Weitere Beiträge zur Kenntnis der badischen Orchidaceen.

Von Richard Neumann in Freiburg i. B.

In der folgenden kleinen Zusammenstellung sollen die Orchideenfunde der vergangenen Jahre 1906 und 1907 der Öffentlichkeit übergeben werden. Ich selbst hatte leider zu botanischen Excursionen nur wenig Zeit und Gelegenheit gehabt; dafür wurden aber von den Herren Dr. Schalch (Sch.) und Prof. Meigen (M.) im Bodenseegebiete und im badischen Jura, von den Herren Stocker (St.) und Zimmermann (Z.) in der Umgebung Freiburgs neue und interessante Funde gemacht. Von den Arten, die Herr Dr. Linder in Nr. 222/23 dieser „Mitteilungen" veröffentlicht hat, sind hier nur die geographisch interessanten Standorte aufgeführt. Für die liebenswürdige Mitteilung ihrer Entdeckungen möchte ich genannten Herren auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen. Herr Max Schulze in Jena hatte wieder die grosse Liebenswürdigkeit gehabt, kritische Pflanzen zu untersuchen und zu bestimmen. Auch dafür meinen besten Dank!

Grosse Überraschungen inbezug auf neue Formen oder neue Standorte gab es in den letzten Sommern nicht und wird es voraussichtlich auch nicht mehr geben, sodass in der Durschforschung der badischen Orchideenflora in rein floristischer Beziehung ein vorläufiger Abschluss wohl erreicht ist. Die Zahl der Arten ist gleich geblieben und beträgt 48; dagegen sind seit dem Jahre 1904 meh-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

rere neue Varietäten und Bastarde hinzugekommen, sodass deren Zahl auf 44, bezw. auf 14 gestiegen ist.

1. **Cypripedilum Calceolus L.** Alte Halden der Grobkalksteinbrüche bei Uttenhofen (VI. 06. Sch.). Immendingen, Bachzimmern (VI. 06 M.). Weinheim (diese Mitt. Nr. 212—14).

2. **Orchis morio L.** *var. alba.* Zwischen Thalhausen u. Bollschweil! V.06. Perigon vollständig weiss bis grünlichweiss; Lippe ungefleckt, breit, ungeteilt, ihr unterer Rand dagegen in 6 bis 7 gleichgrosse, mehr oder weniger spitze Zähne aufgelöst; Seitenränder gekerbt.

3. **Orchis coriophora L.** Niederreuthe (Z.).

4. **Orchis ustulata L.** An der Abzweigung der alten Strasse Engen-Geisingen von der Strasse Engen-Zimmerholz (VI.06. Sch.). Himmelberg bei Oefingen (M.). Markdorf und Umgebung (Mitt. Nr. 222/23). Faule Waag (Z.). Wiesen zwischen Gottenheim, Merdingen und Wasenweiler (St.). Burg bei Kirchzarten (Z.).

6. **Orchis militaris L. z. T.** Hattingen, Buhlhof bei Biesendorf, Aach, Lausheim, Schwaningen, Möhringen, Bachzimmern, Immendingen (M.). Stahringen. Markdorf und Gehrenberg (Mitt. Nr. 222/23). Steinberg beim Kukuksbad (Z.). Faule Waag an riedigen Stellen (St. 07.).

var. subsimia Hausm. Kienberg bei Ebringen. (V.06 Z.).

Orchis militaris X *purpurea.* Zwischen Thalhausen und Bollschweil! V. 06. Üppiges, reichblütiges Exemplar. Lippe wie bei O. purpurea allmälig vom Grunde an verbreitert, dicht mit dunkelpurpurnen Haarbüscheln besetzt. Zipfel des Mittellappens kurz, gezähnelt. Helm spitz, hellgrau bis rosa, etwas dunkler gestrichelt. Aach (VI. 06. M.). Grosse Pflanzen mit langen, walzenförmigen, lockeren Ähren. Helm hell purpurn, gestrichelt. Lippe lang u. schmal, ebenso die Zipfel des Mittellappens; diese am Ende gestutzt u. gezähnelt.

7. **Orchis purpurea Huds.** Linkes Gehänge des Uttenhofener Tales nördl. Uttenhofen. (VI.06. Sch.). Aach (VI.06. M.). Stahringen (Mitt. Nr. 222/23). Kukuksbad (V.06 Z.). „Zwei Pflanzen mit abnormen Blüten. Bei dem einen Exemplar war eine Blüte vorhanden, deren innere seitliche Perigonblätter mehr oder weniger gut zu Lippen umgebildet waren. An dem anderen Exemplar fanden sich Blüten, die aus je zwei Blüten verwachsen waren. Jede besass

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

zwei normale, bespornte Lippen, vier normale äussere und vier innere Perigonblätter, zu denen sich noch ein zwischen den Lippen befindliches länglich-eiförmiges neuntes Perigonblatt gesellte".

var. moravica Rchb. fil. Kleinkems! V.06. Abschnitte und Zipfel der Lippe sehr breit, besonders die beiden seitlichen Lappen kurz, eiförmig. Helm kurz. — Kukuksbad (V. 06 Z.).

8. **Orchis globosa L.** Nessellache (Prof. Scheid 07).

9. **Orchis mascula L.** Tudoburg bei Eckartsbrunn, Mägdeberg, Hohenstoffeln, Brunnadern, Talhof bei Engen, Ippingen (M.). Kandel (Z.).

var. maculata. Wehr! Hasel! Oeflingen! Brennet! Schon am 10.IV.06 in voller Blüte.

var. speciosa alba Koch. Hinterwaldkopf, Zweribachfall (Z.).

Orchis mascula × *morio.* Oberhalb Ebringen am S.W. Abhange der Schneeburg! 6.V.06.

Die Pflanze ist 22 cm hoch, aufrecht. Laubblätter hellgrün, oberwärts glänzend, die zwei oberen scheidenförmig, die mittleren halbabstehend, die unteren eine Rosette bildend. Stengel bis unter die lockere Ähre grün, nicht purpurn überlaufen. Ähre spitz eiförmig, verlängert. Blüten gross, blasspurpurn. Deckblätter violett, häutig. Fruchtknoten rötlichgrün, mässig vor- und abwärts gekrümmt. Die drei äusseren Perigonblätter schmal, relativ lang, die beiden seitlichen stumpf, das mittlere zugespitzt; alle grün gestreift, nach den Seiten und nach oben zurückgebogen. Lippe breit, dreiteilig; der Mittellappen vorgezogen, unten ausgebuchtet und durch verhältnismässig tiefe Kerben von den Seitenlappen getrennt. Ihre Farbe ist purpurn und in der Mitte weisslich mit dunklen Punkten. Sporn walzenförmig, gerade, am Ende schwach verdickt.

Die Pflanze fällt am Standort zwischen den zahlreich zusammen wachsenden Stammformen sofort auf einmal durch ihren Habitus und dann durch ihre Blütenfarbe, die entschieden mehr purpurrot ist, wie bei Orchis mascula und nicht violett, wie es für Orchis morio so charakteritisch ist. Die Verteilung der Blätter am Stengel ist ungefähr wie bei O. morio, ihr lebhafter Glanz oberseits erinnert aber an O. mascula. Ebenso lassen die aufrechten Blüten, die abstehenden und zurückgeschlagenen, spitzen und längeren äusseren Perigonblätter auf O. mascula schliessen, wie andererseits ein Ein-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

fluss von O. morio an der grünen Aderung des Helmes unverkennbar ist, Die Form der deutlich dreilappigen Lippe mit dem vorgezogenen Mittellappen nähert sich wieder merklich der O. mascula. Die Pflanze besitzt also Merkmale von O. morio und mascula ziemlich gleichmässig combiniert, sodass die Deutung als Kreuzungsprodukt dieser beiden Arten zweifellos richtig ist.

In Baden wurde der Bastard bisher nur ein einziges Mal und zwar bei Haltingen beobachtet[1]. Ausserhalb Badens wird er aus Westfalen zwischen Münster und Nienberge[2] und aus der Schweiz zwischen Buchs und Dielsdorf im Kt. Zürich[3] angegeben.

10. **Orchis pallens L.** Im Wald nördl. des Haslacher Hofes bei Thengen. (20. V. 06 Sch.).

11. **Orchis palustris Jacq.** mit grünen den Fruchtknoten weit überragenden Deckblättern. Faule Waag (VI.06 Z.). Wasenweiler Ried zwischen Nötig- und Schächlewald (VI. 07 St.).

12. **Orchis incarnata L.** Gehrenberg und Bermattingen bei Markdorf (Mitt. Nr. 222/23). Sumpfige Stellen in der Nähe der Berghauser Kapelle bei Ebringen (VI. 06 Z.).

var. brevicalcarata Rchb. fil. Gottenheimer Ried. (VI.06 Z.).

Orchis incarnata X *latifolia.* Auf den Sumpfwiesen zwischen dem Heim'schen Eisschuppen und dem Rebhaus bei Freiburg! VI.06, Die ca 25 cm hohe Pflanze erinnert habituell sehr an O. incarnata. besonders sind die Teile der Blüten ganz wie bei dieser Art gestaltet. Die Form der Blätter und deren Flecken lassen jedoch in der Pflanze ein Kreuzungsprodukt von O. incarnata und latifolia erkennen, wofür auch die Neigung der Blätter gegen den Stengel — abstehend — spricht. Die Blütenfarbe ist dunkel trübrot wie bei O. latifolia. O. incarnata kommt am Standort nur spärlich vor, während O. latifolia dort sehr häufig ist.

Orchis haematodes Rchb. Zwischen Gottenheim und Merdingen auf Moorwiesen. (V.06 St.).

13. **Orchis Traunsteineri Saut.** Waaghäusel, St. Ilgen (VI.06 Zimmermann-Mannheim).

---

[1] Oesterr. bot. Zeitschr. 1899, Nr. 6, 7 u. 8.

[2] M. Schulze, Orchidaceen, Nr. 13.

[3] — —, Heimische Orchidaceen, in Mitt. Thür. bot. Ver. 1904, pag. 104.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Nachdem Herr Zimmermann die Pflanze ausserhalb der Gebietsgrenzen bei Schifferstadt in der Rheinpfalz entdeckt hatte, stellte sich heraus, dass die früher von ihm als O. majalis Rchb. bestimmten Pflanzen von Waaghäusel und St. Ilgen O. Traunsteineri waren. Da die Exemplare beider Standorte sich in nichts unterscheiden sollen, will ich die Pflanzen von Schifferstadt kurz beschreiben.

Pflanzen 20 bis 30 cm hoch, schlank, aufrecht. Stengel compakt oder nur ganz wenig hohl, grün. 4 Laubblätter, aufrecht und dabei etwas abstehend, nicht angedrückt; oberstes deckblattartig, den Grund der Ähre nicht erreichend. Laubblätter am Grunde oder direkt darüber am breitesten, rinnenförmig zusammengelegt, gegen die Spitze flach werdend; dunkelrotbraun gefleckt, Flecken mittelgross, entfernt stehend. Ähre lockerblütig, bis 7 cm lang, dann walzenförmig, die kürzeren eiförmig. Deckblätter etwas länger als die Blüten, wie diese dunkel purpurrot, ebenso auch der Stengel unterhalb der Ähre. Im Übrigen stimmen die Pflanzen mit dem auf tab. 20 a der „Orchidaceen" wiedergegebenen Exemplar von Kitzbühel gut überein. Die Blütezeit ist später als bei O. latifolia und incarnata, sodass diese schon verblüht haben, wenn O. Traunsteineri eben zu blühen anfängt.

var. Friesii alba Klge. Moorwiesen b. Feldberger Hof (VI. 06 Z.).

14. **Orchis latifolia L.** Weiterdingen (M.).

var. pumila Freyn. Seebuck am Feldberg (Z.). An dieser Varietät fand Zimmermann auch eine Abnormität „mit einer aus zwei Blüten entstandenen Blüte. Zwei normal bespornte Lippen, vier äussere, vier innere Perigonblätter. Dazu kommen noch zwei weitere Perigonblätter. Von diesen steht das eine oben und ist lineal, während das andere unten zwischen den Lippen steht, lanzettlich zugespitzt ist und die Lippen weit überragt" (Zimmermann brieflich).

Orchis latifolia × maculata. Feldberg (VI. 06 Z.).

16. **Orchis maculata L.** Zastler Tal (VI. 06 Z.). An einem Exemplar entspringt aus der Achsel des drittuntersten Blattes ein Nebenspross, der ein hochblattartiges Blatt und eine normale Ähre trägt. Die Spitze dieser Ähre erreicht die Mitte der Hauptähre. Bei einem anderen Exemplar fand sich ein geteiltes Blatt: $1^1/_2$ cm weit vom Stengel entfernt teilt sich das Blatt in zwei Teile, von denen

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

jedes einen deutlichen Mittelnerv hat. Hornisgrinde (St. VIII.07). Hier auch

var. albiflora. Lippe in der Mittellinie fast nicht gefaltet, Blüten breiter als bei rotblühenden Pflanzen, Blätter sehr wenig gefleckt.

17. **Ophrys muscifera Huds.** Gehrenberg bei Markdorf (Mitt. Nr. 222/23). Aach, Lausheim, Schwaningen (VI. 06 M.). Linkes Gehänge des Uttenhofener Tales nördlich Uttenhofen (VI.06. Sch.).

f. apiculata[1] mit einem Spitzchen zwischen den Abschnitten des Mittellappens. Kienberg bei Ebringen (Z.).

var. bombifera de Bréb. Uttenhofen (VI.06 Sch.).

19. **Ophrys aranifera Huds.** Am Kienberg bei Ebringen eine Pflanze mit sehr verlängerter Lippe und bräunlichgrünen, schmallanzettlichen inneren Perigonblättern (V.06 Z.).

var. fucifera Rchb. fil. Schönberg bei Ebringen (V. 06 St. und Z.). Tuniberg bei Gottenheim (V.06 St.). An den zahlreichen Exemplaren vom Tuniberg machen sich Verschiedenheiten in der Ausbildung der Höcker geltend, indem diese bald sehr stark, bald nur schwach entwickelt sind.

Ophrys aranifera × *fuciflora.* Schönberg unterhalb der Schneeburg (V.06 Z.). — Habituell wie O. aranifera, 26 cm hoch, 5-blütig. Lippe breit, rundlich, Vorderrand eingekerbt. In dieser Einbuchtung ein 1 mm langes, grünes, aufwärtsgekrümmtes Zähnchen. Lippe braun mit hellerer Zeichnung. Äussere Perigonblätter eiförmig-lanzettlich, grünlich-weiss. Innere braungrün, lanzettlich mit umgeschlagenen Rändern; wie bei O. fuciflora Rchb. am Grunde herzförmig ausgebuchtet und geöhrt. — Neu für Baden.

20. **Ophrys apifera Huds.** Eichhalde bei Station Leipferdingen auf Weiss. Jura β (VII.06 Sch.). Heissbühl bei Kandern! VI. 06.

21. *Aceras anthropophora* × *Orchis militaris.* Zwischen Hügelheim und Buggingen! V. 06. Am Originalstandort seit 1863 zum ersten Male wieder aufgefunden.

Der seltene Bastard wurde in diesen Mitteilungen schon mehrfach erwähnt und auch ausführlich beschrieben[2], weshalb ich mich hier mit einigen Bemerkungen begnügen kann. Von der von Döll[3]

---

[1] vergl. Orchidaceen, tab. 26, fig. 12.

[2] Diese Mitt. Nr. 141, pag. 369, 1896; Nr. 201—204, pag. 14, 1905; Nr. 208—209, pag. 58, 1906.

[3] Jahresber. d. Mannheimer Ver. f. Naturkunde, 1864, pag. 62.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

beschriebenen Pflanze weicht das diesjährige Exemplar durch die viel längeren Zipfel und Abschnitte der Lippe bedeutend ab; die Lippe ist ihrer Gestalt nach ganz wie bei Aceras, der Farbe nach wie bei O. militaris. Noch grösser sind die Unterschiede zwischen unserer Pflanze und der vom Schönberg, denn hier ist einmal die Blütenfarbe eine viel hellere, wobei die grünlichen Töne überwiegen, und dann steht die Lippe der O. militaris viel näher als der Aceras.

Bei den wenigen Exemplaren dieses Bastardes, die bisher bekannt geworden, sind also die Charaktere der Stammpflanzen sehr verschiedenartig combiniert, sodass eine einheitliche Diagnose von „Orchis spuria", wie überhaupt von jedem Bastard, nicht gegeben werden kann.

Aceras anthropophora X *Orchis purpurea.* Den 1898 bei der Berghauser Kapelle bei Ebringen entdeckten Bastard konnte ich letztes Jahr nicht auffinden, dagegen stand auf derselben kleinen Wiese eine 30 cm hohe Pflanze, die sonst einer O. purpurea sehr nahe steht, deren Lippenform aber an Aceras erinnert.

Die Ähre ist schmal und lang pyramidal, fast walzenförmig. Die Farbe der Blüten wie bei einer reinen O. purpurea, nur am Grunde der Lippe grünlich. Die Lippe ist herabhängend, schwach convex, und in allen ihren Teilen schmal und lang, doch etwas breiter als bei der in den Mitt. des Thür. bot. Ver. Heft XVII, 1902 beschriebenen Pflanze. Die Zipfel sind gerade so breit, aber länger als das ungeteilte Stück des Mittellappens und am Ende gezähnelt. Die seitlichen Abschnitte der Lippe sind schmallineal (0,5—1mm breit), so lang als die ganze Lippe und zurückgekrümmt. Der Grund der Lippe ist flach, d. h. keine Rinne zwischen zwei Wülsten bildend, wie bei Aceras. Sporn wie bei O. purpurea.

Die Lippe weist also ohne Zweifel einige Acerasmerkmale auf. Es handelt sich wohl bei der Pflanze um ein Kreuzungsprodukt von Aceras und O. purpurea, bei dem die purpurea-Merkmale stark in den Vordergrund getreten sind.

22. **Himantoglossum hircinum Spr.** Zwischen Talhausen und Bollschweil! V. 06. Steinberg beim Kukuksbad, Büchsenberg bei Achkarren (Z.).

23. **Anacamptis pyramidalis Rch.** Kiesgrube an der Basler Landstrasse bei Freiburg (Z.).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

24. **Herminium monorchis R. Br.** Kienberg bei Ebringen (VI.04 nach Z. von zwei Studierenden der Medicin gesammelt).

25. **Coeloglossum viride Hartm.** Brunnadern (VI. 06 M.). Gauchachtal (VI.06 Baur).

27. **Gymnadenia albida** *var. tricuspis Beck.* Feldberg am Seebuck, Grüble und Zastler Wand. (VI. 06/07 Z.).

Gymnadenia albida X *conopea.* Feldsee (05 Z.). Pflanze 24 cm hoch; Ähre und Verteilung der Blätter lockerer als bei G. albida. Blüten grösser, rötlich. Blätter eilanzettlich, spitz. — Neu f. Baden.

28. **Gymnadenia odoratissima Rich.** Am Kienberg ein Exemplar mit dichotom verzweigter Ähre. (Z.).

var. alba. Kienberg (VI.06 Z.).

29. **Gymnadenia conopea R.Br.** Deggenhausen. Bodman. Maurach. Daisendorf. Markdorf und Umgebung. Meersburg. (Mitt. Nr. 222/23). Kiesgrube an der Basler Landstrasse bei Freiburg (VI.06 Z.). Tuniberg zwischen Gottenheim und Merdingen (VII. 07 St.).

var. inodora Rchb. fil. Kienberg (VI.06 Z.).

30. **Platanthera bifolia Rchb.** Heiligenberg. Deggenhausen. Markdorf und Umgebung (Mitt. Nr. 222/23). Eigeltingen, Möhringen, Lausheim, Schwaningen (VI. 06 M.).

var. densiflora Drej. Zähringen (Z.).

var. pervia Rchb. fil. Gottenheimer Ried. (VI.06 St. u. Z.). Auf Platanthera bifolia weisen vorallem hin der starke Geruch, die Gestalt der inneren Perigonblätter und die genäherten, parallelen Staubbeutelfächer; für var. pervia spricht der keulig verdickte, sehr lange Sporn und der höckerlose Schlund. Auch ist der sehr nasse Standort für diese Varietät sehr charakteristisch. — Pflanzen bis 45 cm hoch.

31. **Platanthera chlorantha Rchb.** Heissbühl bei Kandern! VI.06. Kappler Tal (04 St.). Zastler Tal (VI.06 Z.). Hier Pflanzen bis 62 cm hoch, zehnblättrig.

32. **Epipactis rubiginosa Gaud.** Boshasel. Gehrenberg bei Markdorf (Mitt. Nr. 222/23).

33. **Epipactis latifolia All.** Deggenhausen. Bodman. (Mitt. Nr. 222/23). Feldseeufer (VII.06 Z.). Tuniberg zwischen Gottenheim und Merdingen (VII. 07 St.).

var. alba. Schönberg, Feldseeufer (VII.06 Z.).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

var. viridans Crantz. Schönberg, mit purpurn überlaufenen Blättern (VII. 06 Z.). — Bei einer Pflanze waren die Blätter gegenständig oder fast gegenständig; bei einem „Blattpaar" die Blätter mit ihren Scheiden verwachsen.

36. **Epipactis alba Crantz** z. T. Deggenhausen. Markdorf und Umgebung. (Mitt. Nr. 222/23). Eigeltingen, Aach, Möhringen, Amtenhausen (VI. 06 M.). Am Kienberg bei Ebringen eine Blüte mit 2 verwachsenen Fruchtknoten und 2 normalen Lippen (VI.06 Z.).

37. **Epipactis longifolia Wettst.** Schwaningen (VI. 06 M.). Zwischen der Kyburg und Langackern bei Freiburg (04 St.).

38. **Epipactis rubra All.** Roggenbeuren. (Mitt. Nr. 222/23). Steinberg bei Oberweiler! VI. 06. Forlenwald bei Hecklingen (04. St.). St. Ilgen bei Heidelberg. (Diese Mitt. Nr. 212—214).

39. **Epipactis abortiva Wettst.** Im Kaiserstuhl an mehreren Stellen in einer bleichen, gelblichen Form, so auch die Blüten. (VI. 06 Schlatterer).

41. **Spiranthes autumnalis Rich.** Schriesheim. (Diese Mitt. Nr. 212—214).

43. **Listera ovata R.Br.** Bodman. Deggenhausen. Illmensee. Markdorf und Umgebung (Mitt. Nr. 222/23). Immendingen, Biesendorf (VI.06 M.). Schützenhaus beim Waldsee bei Freiburg, Gottenheim (VI.06 St.). Umkirch (VI.06 Z.).

var. platyglossa Peterm. Kienberg (VI.06 Z.).

44. **Listera cordata R. Br.** Rufenhütte am Feldberg (Z.). Schauinsland (Klein). Belchen (Rübgartenkopf über der Krinne und Langeck (Schlatterer). An einer Pflanze vom Feldsee war die oberste Blüte abnorm: Lippe fehlt; die seitlichen inneren Perigonblätter nach unten geschlagen und verwachsen. Sie bilden anstelle der Lippe ein eiförmiges, an der Spitze eingebuchtetes Blatt. (VI.06 Z.).

45. **Neottia nidus avis Rchb.** Honstetten, Reute, Eigeltingen, Volkertshausen, Hohenstoffeln, Lausheim, Schwaningen, Osterberg bei Ippingen, Ippingen, Hattingen, Immendingen, Esslingen, Bachzimmern, Amtenhausen, Boll (VI. 06 M.). Rosskopf und Ochsenlager bei Freiburg (Z.). Schwetzingen. (Diese Mitt. Nr. 212—214).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

46. **Goodyera repens R. Br.** Merdinger Föhrenwald an sehr dürren Stellen (St. und Z. VII. 07). Steinhalde bei Königsfeld (Fr. Lutz 1898).

47. **Sturmia Loeselii Rchb.** Gehrenberg bei Markdorf (Mitt. Nr. 222/23). Gottenheimer Ried östl. des Kanals (Schlatterer VI.06) und westl. des Kanals (St. und Z. VI.07).

48. **Coralliorrhiza innata R. Br.** Immendingen (VI. 06 M.). Gauchachtal (VI. 06 Baur.).

Freiburg i. Bg., 13. Oktober 1907.

Zur Freiburger Adventivflora.

Von Dr. A. Thellung (Zürich).

a) Neue Arten:

Andropogon halepensis (*L.*) *Brot.* (Mittelmeergebiet, stammt ursprünglich wohl aus dem Orient). Beim Bahnhof Müllheim 1906 (Knetsch u. Th.).

Amarantus Delilei Richter u. Loret (mediterrane Subspecies des A. retroflexus L.). Alte Güterhalle Freiburg und in einem Acker in Emmendingen 1906.

Suaeda altissima (*L.*) *Pallas* (Spanien; S. O.-Europa, S. W.-Asien). Kiesgrube an der Baslerstr. 1900 (früher für Kochia arenaria Roth gehalten!).

Brassica nigra (*L.*) *Koch.* (Mittelmeergebiet, W.-Europa). Rheinufer bei Istein 1898.

Trigonella procumbens (*Bess.*) *Rchb.* (T. Besseriana Ser.; S. O.-Europa, S. W.-Asien.) Kiesgrube an der Baslerstrasse 1900 (früher als T. coerulea (L.) Ser. angegeben!)

Euphorbia maculata L. (N.-Amerika). Dies ist der richtige Name für die von Neuberger als E. Chamaesyce, von Binz Fl. Basel als E. Engelmanni aufgeführte Pflanze vom Bahnhof Rheinweiler (noch 1905 vorhanden, Binz!)

Abutilon Avicennae Gärtn. (S. O. - Europa, S. W. - Asien.) Linkes Dreisamufer unterhalb der Stadt 1906.

Lallemantia iberica (*M. Bieb.*) *Fisch. u. Mey.* (S. W.-Asien). Kiesgrube an der Baslerstr. 1900 (in Nr. 184 [1903] p. 295 der „Mitteilungen“ irrig als L. canescens publiziert).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Neumann Richard

Artikel/Article: Weitere Beiträge zur Kenntnis der badischell Orchidacen. (1908) 177-186